

8. In Feuer Flammen, die Rache nehmen an denen die Gott nicht kennen und die nicht gehorsamen dem Evangelium unsers Herrn Jesu.

9. Welche als Strafe leiden werden ewiges Verderben von dem Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke,

10. Wann er kommt verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert zu werden in allen jenen die glauben, denn

Glauben findet unser Zeugniß an euch, in jenem Tage.

11. Darum beten wir auch allzeit für euch, damit unser Gott euch würdig mache des Rufes und zur Vollkommenheit bringe jedes ihm wohlgefällige Gute und das Werk des Glaubens mit Kraft,

12. Damit verherrlicht werde der Name unsers Herrn Jesu Christi in euch und ihr in ihm zusetze der Gnade unsers Gottes und des Herrn Jesu Christi.

## Zweites Kapitel.

Der Anfunft des Herrn zum Weltgericht werden die verworfensten Menschen vorangehen, die Alles zum Abfall zu bewegen sich bemühen. Meiner früheren Versicherung gemäß, müssen diese Zeiten zuvor eintreten, aber Gott wird jene schlaue Verführer vernichten, deren mannigfaltigen Künste zugelassen sind um die Menschen zu erproben und die nicht bewährten zu verdammen. Ihr seyd zur Seligkeit auferkoren, bleibt fest im Glauben, wozu Gott euch die Kraft verleihen wird.

1. Ich bitte euch aber, Brüder, in Betreff der Anfunft unsers Herrn Jesu Christi und unsrer Versammlung bei ihm,

8. Vers. Feuer-Flamme steht hier in derselben Beziehung wie I Cor. 3, 13. als Bild der schrecklichsten Strafe. So steht das Bild auch Jes. 29, 6. 66, 15. Joel. 2, 1 — 3.

9. Vers. „ewiges Verderben“, denselben Begriff drückt ewige Strafe Matth. 25, 46. ewiges Feuer Matth. 18, 8. aus. — „von dem Angesicht des Herrn“, d. h. entfernt von dem Herrn oder kommend von dem Herrn.

10. Vers. Die Herrlichkeit Gottes wird sich dann in seinen Heiligen, d. h. in den Engeln beweisen, sowie er auch als ein Gegenstand der Bewunderung sich darstellen wird in den Gläubigen, die er durch seine Allmacht mit einem verklärten Leibe auferweckt hat. Denn das Zeugniß welches ich über Jesum abgelegt habe, findet Glauben, indem ihr den Beweis liefert. Alles dieß geschieht an jenem Tage (des allgemeinen Gerichts).

11. Vers. Des Rufes, (der an euch zur Theilnahme am Reiche Gottes ergangen ist).

1 — 4. Vers. In der Meinung, daß die Anfunft des Herrn zum Gericht nahe bevorstehe (s. I. Thess. 4, 13.), scheinen die Thessaloniker, sowie



2. Daß ihr euch nicht vor ob der Tag des Herrn in der  
schnell abwenden lasset von eu- Nähe wäre.  
rer Einsicht noch euch stören las- 3. Niemand verleite euch auf  
set weder durch den Geist noch keine Weise: denn wenn nicht  
durch Lehre noch durch einen zuvor der Abfall kommt und  
Brief als von uns gesendet; als sich offenbaret der Mensch der

die meisten Gemeinden des apostolischen Zeitalters (vgl. Einleit. zur Apokal. § 35.) immer mehr befestigt worden zu seyn, theils durch die Bedrängnisse und Verfolgungen, welche von Seiten der Juden immer heftiger wurden, theils durch die sich immer deutlicher zeigenden Vorboten eines der jüdischen Nation bevorstehenden großen Unglücks, theils endlich durch die von den Juden ausgehende gehässige Verleumdung, als ob sie eine, dem römischen Reiche den Umsturz drohende Weltmonarchie lehrten. Der Herr, als Richter und Rächer, glaubten sie, müsse wohl bald dazwischen kommen und die gerechte Sache der Seinigen gegen die Feinde des Christenthums führen und entscheiden, er müsse um so sicherer bald eintreffen, da die Wahrzeichen, welche Christus als Vorboten derselben vorher verkündigt hatte, (s. Matth. 24, 4 ff.) bereits eingetroffen seyn, und er, ein überirdischer König vom Himmel kommend, werde ein überirdisches Reich stiften nicht aber ein irdisches auf den Trümmern des römischen, wie die Juden ihnen andichteten. Auch Paulus scheint hier wie I Thess. 14, 15. das Ziel dieser Ankunft nicht allzuweit hinauszusetzen, s. Anm. zu I Thess. 4, 15.: aber er macht sie auf einen andern Umstand aufmerksam, wodurch sie von jener Sehnsucht nach der Ankunft des Weltgerichts abgelenkt, dagegen aber in der Hoffnung auf die reine Glückseligkeit, welche damit verbunden seyn werde, bestärkt werden sollen, nämlich auf den großen Verführer, vor dessen Ankunft die Wiedererscheinung des Herrn nicht zu erwarten sey. — Die ganze Darstellung ist abgefaßt in Ausdrücken, die in den Propheten des A. T. sich finden, und mit eben dem Affekte, womit im ersten Briefe an die Thessaloniker er von den Juden als Wahrheitsfeinden und Messiasmördern geredet hatte. In Vergleich mit I Thess. 13 — 5, 2. äußert sich Paulus hier ergänzend. Diese Belehrungen, so deutlich sie auch sind, konnten dennoch die Entstehung der Lehre von einem tausendjährigen Reiche nicht verhindern.

1. Vers. Ueber die Ankunft des Herrn zum Weltgericht vgl. Matth. 24, 36 ff. Unsere dabei stattfindende Versammlung vor dem Herrn ist auch I Thess. 4, 17. erwähnt. Vgl. Matth. 25, 31. 32.

2. Vers. „Der Geist“ steht für einen mit dem Geiste begabten, wie I Cor. 12, 10. I Joh. 4, 1 — 3. u. a. und wie oft die Ursache für die Wirkung gesetzt wird. Daß auch mit den Gnadengaben Mißbrauch getrieben wurde ersehen wir aus I Cor. 12 und 14., und es kann daher nicht befremden, wenn der Apostel hier auf das Irreführen durch solche, welche mit dem heiligen Geiste begabt waren und die Geistesgaben hatten, hindeutet. „noch durch Lehre“, d. h. noch durch den Unterricht, der euch ertheilt wird. „noch durch einen Brief als von uns gesandt“, hiemit scheint der Apostel auf ein untergeschobenes Schreiben hinzudeuten. „als ob“, d. h. meinent als ob der Tag u. s. w.

3. Vers. Hinter „den n“ muß ergänzt werden: der Tag des Herrn wird nicht erscheinen. — Unter dem Abfall versteht Paulus wohl die Abtrün-



Sünde, der Sohn des Verderbens,

4. Der Widersacher und der sich erhebt über alles was Gott oder Gottesdienst heißt, so daß er sich selbst in den Tempel Gottes wie ein Gott setzt, sich darthuend als sey er Gott.

5. Erinnert ihr euch nicht, daß ich, da ich noch bei euch war, euch dieses sagte?

6. Und nun wißt ihr das was aufhält bis er offenbar werde zu seiner Zeit.

7. Denn das Geheimniß der Bosheit regt sich schon; nur wer

niakheit von der Verehrung Jehova's und insofern dieß das größte Verbrechen war, welches ein Jude begehen konnte, steht es für die größte Schlechtigkeit oder für den größten Bösewicht, wofür auch das Folgende spricht. „der Mensch der Sünde“ ist ein solcher, dem die Sünde gleichsam als Eigenthum inwohnt insofern nämlich das dem Ausdrucke „Mensch“ entsprechende hebräische und griechische Wort in der Zusammensetzung mit mehrern Hauptwörtern, zumal solchen die eine Eigenschaft ausdrücken, einen Besitzer dieser Eigenschaft oder sonst eine Verbindung mit ihr bezeichnet.

Der Sohn des Verderbens bezeichnet einen des Verderbens würdigen, insofern der dem Worte Sohn entsprechende hebräische Ausdruck in Verbindung mit Hauptwörtern oft anzeigt, daß Einer des im Hauptwort gesagten würdig sey.

4. Vers. Sowie I Joh. 2, 18. der Ausdruck Antichrist als Collectivbegriff zu fassen ist und alle jene bezeichnet, welche der Wahrheit des Evangeliums in der christlichen Gemeinde widerstrebten, so auch die hier zur Bezeichnung der Feinde der Wahrheit gebrauchten Ausdrücke. Die Beschreibung des Uebermuths des Nebukadnezar, welche wir Jes 14, 13 Habac. 1, 11. lesen, die mit Recht als das größte Verbrechen dargestellt wird, gleicht sehr der hier befindlichen von jenen Gegnern der Wahrheit. — „so daß er sich in den Tempel Gottes setzt u. s. w.“, nämlich sich entweder göttliches Ansehen, Macht, Anbetung anmaßend oder seine Bildnisse, seine Ehrenzeichen in die Tempel Gottes setzend, als sey er Gott: beides thaten insbesondere damals die meisten römischen Kaiser und mit dem größten Uebermuth Cajus Caligula A. a —

Der Zusammenhang der Darstellung gestattet es nicht anzunehmen, daß Paulus hier an bestimmte Personen z. B. an den römischen Kaiser Cajus Caligula, an Mohammed oder andre gedacht habe, wie man oft vermuthet hat: er muß hier alle jene Menschen vor Augen haben, welche unter dem besondern Einfluß des Teufels als dessen Werkzeuge sich der Verbreitung der göttlichen Wahrheit widersetzen (s. B. 9.) und als Seitenstück zu diesem Abschnitt muß Apokal. 12 und 13. und besonders 20. angesehen werden. Auch I Tim. 4, 1. und II Tim. 3, 1 ff. spricht er von diesen Zeiten.

5. Vers. Daß die Wiederkunft des Herrn einen Bestandtheil des Unterrichts ausmache, sehen wir auch aus den Briefen an die Korinther und hauptsächlich aus der Apokalypse.

6 Vers. Es ist uns nicht näher bekannt wer dieß Aufhaltende sey, oder welcher die Hindernisse legte, welche dem Feinde der Wahrheit entgegen standen. Sie können nicht bloß geistlicher Natur gewesen seyn wie z. B. die Sna dengaben, sondern sie waren wohl auch politischer Art.



jetzt hält, soll noch aus dem Wege seyn.

8. Und dann wird der Gottlose sich offenbaren, welchen der Herr Jesus wird vertilgen mit dem Hauche seines Mundes und zu nichte machen durch den Glanz seiner Ankunft.

9. Dessen Ankunft geschieht gemäß der Wirksamkeit des Satans mit aller Kraft und mit Zeichen und Wundern der Lüge.

10. Und mit allerlei Verführung der Bosheit für die, welche verloren gehen, dafür daß sie

die Liebe der Wahrheit nicht in sich aufgenommen haben um fest zu werden.

11. Und deßhalb wird Gott ihnen Wirksamkeit des Truges zusenden, so daß sie der Lüge Glauben beimessen;

12. Damit das Gericht über alle ergehe, welche der Wahrheit nicht geglaubt, sondern am Unrecht ihr Wohlgefallen gehabt haben.

13. Wir aber müssen Gott allzeit danken um eurentwillen, vom Herrn geliebte Brüder, daß

7. Vers. Sinn: Die im Geheimen wirkende Gottlosigkeit regt sich schon: es darf nur, wer ihre Wirksamkeit bis jetzt aufhält aus dem Wege geräumt seyn.

8. Vers. Nachdem dieser Aufhaltende abgetreten ist, wird dieser Gottlose (s. B. 2. 3.) hervortreten, welchen aber der Herr durch sein Allmachtswort vertilgen und durch seinen Lichtglanz (den er als Freund der Finsterniß nicht vertragen kann) vernichten wird. — Lichtglanz wird den himmlischen Wesen ganz gewöhnlich zugeschrieben, s. Matth. 13, 43. — Viele Erklärer dachten sich unter dem Gottlosen eine von der B. 2. 3. erwähnten Person verschiedene und schon Justinus, Irenäus, Philastrius, Cyrillus, Theodoret und andre glaubten: Simon der Magier sey hier vom Apostel gemeint.

9. 10. Vers. Mehr von diesen Künsten, welche die Magier, Priester und Astrologen vom Satan verleitet damals anwendeten, um die Menschen im Gögendienst, Aberglauben und in der Lasterhaftigkeit zu erhalten, lesen wir Apokal. 13. Vgl. Einleitung zur Apokal. § 23. Der Apostel nimmt hier nicht bloß auf die gemeine Meinung Rücksicht, wornach die Zauberei durch den Teufel keine eitle Kunst sondern sehr wirksam sey, wie die Philosophen und auch die Juden (wie R. Menachem von Rekanat, Commentar über den Pentateuch S. 37., R. Naphtali in Enef Hammelech S. 135. und die Thalmudisten im Sanhedrin S. 17.) behaupten und nach welchen selbst die Mitglieder des Synedrums in der Zauberei unterrichtet seyn mußten, um in vorkommenden Fällen mit Einsicht urtheilen zu können; sondern er schreibt dem Teufel wirklich solche Wirkungen zu, deren Wahrheit auch von den späteren Kirchenvätern anerkannt wird.

11. Vers. Gott wird solche Gaukelkünste geschehen lassen, nachdem gewisse Menschen sich für die Wahrheit ganz unempfänglich gezeigt haben, um sie für ihre Verstocktheit so mit Blindheit zu strafen, daß sie die Werke des Betruges und der Lüge für Werke der Wahrheit ansehen. Vergl. dasselbe Röm. 1, 21. 22. 24. 25.

12. Vers. Vgl. Joh. 3, 19. 20.



Gott euch von Anfang zur Seligkeit erwählt hat in Heiligung des Geistes und im Glauben der Wahrheit:

14. Wozu er euch berufen hat durch unser Evangelium zur Erlangung der Herrlichkeit unsers Herrn Jesu Christi.

15. So stehet denn fest, Brüder, und haltet an den Ueberlieferungen worin ihr belehrt seyd,

es sey durch Wort oder durch ein Schreiben von uns.

16. Er aber unser Herr Jesus Christus und Gott und unser Vater, der uns geliebt und uns gegeben ewigen Trost und gute Hoffnung in Gnade,

17. Tröste eure Herzen und stärke euch in jedem Worte und gutem Werke.

### Drittes Kapitel.

Betet daß die göttliche Lehre immer verbreitet und von ihren Gegnern befreit werde. Zu euch habe ich das Vertrauen, daß ihr unter Gottes Beistande standhaft in der Lehre bleibet. Meidet die Unordentlichen. Haben doch auch wir durch unserer Hände Arbeit unsern Lebensunterhalt verdient und so muß jeder hand. ln. Den Widerspenstigen schließet von euch aus. Schluß.

1. Uebrigens betet für uns, Brüder, damit das Wort des Herrn schnell sich verbreite und verherrlicht werde, sowie auch bei euch,

2. Und daß wir befreit werden mögen von den widerspenstigen und bösen Menschen: denn nicht Alle haben den Glauben <sup>a)</sup>.

3. Aber Gott ist treu, der

13. Vers. Vgl. Aehnliches Eph. 1, 4. „von Anfang“, d. h. unter den Eristen. „erwählt“, d. h. des an euch ergangenen Rufes zur Seligkeit würdig befunden hat. S. Matth. 22, 14.

14. Vers. „Wozu“ nämlich zu welcher Heiligung des Geistes, wodurch ihr euch vor allen auszeichnet — Ueber den Inhalt des B. vgl. I Thess. 2, 12. 4, 17. Phil. 3, 21.

15. Vers. Vergl. Aehnliches I Thess. 4, 1. Man schließt aus der Ermahnung des Apostels, an den Ueberlieferungen festzuhalten, mit Recht auf das Gewicht, welches man damals auf die Erblehre oder auf solche erläuternde und ergänzende Lehren, die auf dem Wege der mündlichen Ueberlieferung fortgepflanzt worden waren, gelegt wurde.

16. 17. Vers. Vgl. Aehnliches 1, 11. I Thess. 3, 13. Eph. 3, 16.

2. Vers. <sup>a)</sup> d. h. nicht alle haben die lebendige Ueberzeugung von der Wahrheit unserer Lehre. Von solchen bösen Menschen redet der Apostel auch Kap. 2, 2. 3. 1, 4.